

# Leiden mit den Kindern, Freude über die verbrannte Hexe

Von Sandra Weckert 10.04.2004

Eine zauberhafte Welt voller sonderbarer Dinge. Märchen erfreuen sich auch heute noch größter Beliebtheit. Mit einer modernen Inszenierung von Hänsel und Gretel entführte die Theatergruppe Niedernhall nicht nur junge Zuschauer in der Stadthalle in eine fantastische Welt.

Angefangen hatte alles mit einem Kasperle-Theater. Daraus entwickelte sich die Idee zur Aufführung eines Theaterstücks. "Hauptsächlich machen wir das für unsere Kinder, damit sie uns in der Adventszeit nicht nur etwas vorspielen, sondern damit wir ihnen auch etwas Freude machen", sagt Yvonne Schweigert. Dieses Jahr ist es bereits das zweite Mal, dass die Eltern der Kindergartengruppe ein Märchen aufführen.

Seit Mai letzten Jahres hatten sie für die Aufführung geprobt. Die örtliche Kindergärtnerin Doris Kocur ist sozusagen die "Mutter des Gedankens" und hat den Text dazu geschrieben. Auch im Stück selbst spielt sie eine tragende Rolle. Mit zwei Zöpfchen, roten Wangen und einem passenden Kostüm verzauberte sie in der Rolle der Gretel mit hohen schauspielerischen und gesanglichen Qualitäten das zahlreich erschienene Publikum.

Untermalt wurde das Stück von Gottfried Steckers eigens für das Stück komponierten Liedern.

Die Kinder verfolgten gespannt den Weg von Hänsel und Gretel. Als die Eltern das Geschwisterpaar im Wald aussetzten, flossen hier und da ein paar Kindertränen. Als es dann aber hieß: "Knusper-Knusper Häuschen – Wer knabbert an meinem Häuschen" und die Hexe, gespielt von Jimmy Dervisi, hervorgehumpelt kam, brach Jubel und Gelächter aus. Mit Rock, Schürze, Kopftuch und einem Plüschkater auf der Schulter ausgestattet, sahen die Kinder großzügig darüber hinweg, dass es sich bei der Hexe um einen Mann handelt.

Die lauten Soundeffekte schafften vor allem bei den jungen Zuschauern Eindruck, als unter rauchigem Knistern die Hexe im Ofen verbrannte. Mit der Hexe hatten die kleinen Zuschauer allerdings kein Mitleid. Unter schnellen Beats und einer bunten Lichtershow tanzten auch kleinere Akteure auf der Bühne. In glitzernden Kostümen gaben die "Zauberfeen" dem Ganzen eine moderne, aufgelockerte Note.

Die Stadt Niedernhall überließ den Akteuren kostenlos die Stadthalle für das Benefiz-Stück, dessen Einnahmen in die Kinderkardiologie der Universitätsklinik Heidelberg fließen. Gelohnt hat sich's allemal, denn "es war ein sehr schön gespieltes Singspiel", lobte Bürgermeister Emil Kalmbach.